



Das Märchen vom guten Kunstrasen

Datum: Donnerstag, 23. April 2009

Thema: Nachrichten



**“Wer soll das bezahlen, wer hat das bestellt?”
...wird sich der nächste Bürgermeister fragen.**

Einleitung:

Im Haushaltsentwurf 2009 (liegt in der Verwaltung bis zum 12.05.2009 aus) der Gemeinde Ruppichterath verbirgt sich der Punkt "Bereitstellung von Sportanlagen". Hier wird ein Kostenplan für drei Kunstrasenplätze in der Gemeinde vorgestellt. Ein Buchungsposten von insgesamt 1,4 Millionen Euro. Der Haushalt soll im Mai vom Rat genehmigt werden. Dieser Entwurf bildet die Vorlage dazu. So weit mir bekannt beruhen die Zahlen nicht auf fundierten und sorgfältigen Recherchen bzw. Ausschreibungen/Angeboten.

Hierzu ein Zitat aus der Einleitung zu einem Leitfaden zur Planung von Sportstätten vom Deutschen Olympischen Sportbund. Unter dem Titel "Sportstätten-Management Bestands- und Bedarfsprüfung. Einsam entschieden? Dann kann man lange warten!" findet sich dort folgende Einleitung:

"Ein Pass in den freien Raum ist eine Augenweide – wenn er ankommt. Dazu müssen viele Dinge zusammenkommen: Der Blick für die Situation, die Prognose, wie sich das Spiel entwickeln könnte, die richtige Dosierung und ein gutes Timing. Kein Wunder, dass es längst nicht immer gelingt. Doch einen Versuch ist es wert. Die Planung von Sportstätten ist eine vergleichbare Herausforderung. Da sie in die Zukunft gerichtet ist, könnte man sie einen Pass in den freien Zeitraum nennen. Doch einfach mal probieren? Das verbietet sich! Denn fehlerhafte Planung hat mehr als einen Ballverlust zur Folge – es könnte viel Geld verloren gehen! Deshalb muss bereits der erste Schritt sitzen: Eine sorgfältige Bestands- und Bedarfsprüfung."

Daten und Fakten:



Winterscheid um 1959)

Geschichte der Sportanlagen in der Gemeinde:

Ruppichterath: 1970 in Betrieb genommen, 1976/77 erweitert (Flutlicht usw.)

Schönenberg: 1976 angelegt mit Flutlicht, 2000 neue Deckschicht und Beregnungsanlage

Winterscheid: Geschichte schon sehr alt, Flutlicht bereits 1971 gefolgt von der Beregnungsanlage 1978

(Foto: Sportplatz

Einwohner in der Gemeinde: ca. 10.800

Aktive Mitglieder in den drei Sportvereinen aus der Gemeinde ca. 1500

Aktive Fußballer ca. 300

Gesamte Kosten für 3 Sportplätze nach Haushaltsentwurf 2009/10 der Gemeinde: 1.407.050 €

Durch Dritte aufgebrachte Mittel 972.373 €:

Anteil der Vereine aufgeteilt auf:

(BSC 09: 100.000 €, TV 1888 Ruppichterath: 30.000 €, TuS Winterscheid: 100.000 €) gesamt 230.000 €

Infrastrukturpauschale (Konjunkturpaket II): 524.100 €

Aus dem Topf der Sportpauschalen: 35.273 €

Aus dem Topf der Schulpauschalen: 183.000 €

Demnach durch die Gemeinde aufzubringen: 434.677 €



Die Märchenstunde:

Immer wieder werden gebetsmühlenartig die Argumente für den Kunstrasen heruntergespult. Dabei handelt es sich in der Hauptsache um Zitate und Kopien von Internetseiten. Es wurde, wie auf den Homepages diverser Sportvereine zu sehen, munter abgeschrieben und das in großen Teilen Wort für Wort. Einen Hinweis auf die Quellen, unter anderem ein Ingenieurbüro mit wirtschaftlichem Interesse an Aufträgen zum Sportplatzbau, sucht man indes vergebens.

Zwei Beispiele:

Diesen Satzausschnitt (...Kunstrasenplatzes gegenüber einen Tennenplatz werden die Gelenke...) findet man beim FV Wiehl, beim TuS Winterscheid Projektteam, beim SV Frömmersbach, bei der Eintracht Kornel Münster beim TuS Lindlar und, und, und...

Den Satzausschnitt (...betrachtet man die Eigenschaften Falldämpfung, Griffigkeit und Abrieb...) findet man ebenfalls auf sehr vielen der genannten Homepages und er stammt wohl von der weiter unten genannten Homepage (Siehe Links).

Wer einmal stille Post gespielt hat, der weiß wozu das Ganze führt; nie kommt hinten raus was vorne gesagt wurde. Und egal von wo im Einzelfall kopiert wurde, es sind und bleiben zweifelhafte Quellen wenn man ein annähernd objektives Urteil fällen möchte.

Bei den genannten Quellen findet man auch Preise. Wenn man die Summen addiert kommt man auf den Betrag von 400.000 bis 500.000 € pro Platz.

Na, schon mal irgendwo gehört? Gesamtkosten der drei Umbauten im Haushaltsplan 2009/10: 1.407.050 €

Die Argumente:

Günstigere Kosten für den Unterhalt und die Erstellung, wenn man die möglichen Nutzungsstunden zugrunde legt.

Als Grundlage ist willkürlich ein Zeitraum von 10-15 Jahren angesetzt. Als Ergebnis wird ein ziemlich ausgeglichenes Verhältnis im Stundenpreis präsentiert, das aber durch die besseren Eigenschaften zugunsten der KR ausfällt. Da hat ein Tenneplatz aber gerade mal seine Halbwertszeit erreicht. Wenn ich also 30 Jahre als Grundlage nehme, kostet der Kunstrasen schon 3-4 mal soviel. Und wenn ich dann noch in Betracht ziehe, dass diese Vergleiche ja immer einen Neubau heranziehen, kippt das Verhältnis noch mehr, denn wir haben ja bereits die Plätze, welche höchstens eine neue Decke bräuchten.

Dazu kommen dann die Investitionen für neue Gerätschaften wie zum Beispiel eine Schneefräse. Hier sind etwa 15.000 € zu investieren.

Die Unterhaltskosten für einen Kunstrasen sind laut einer Diplomarbeit zum Sportanlagenbau aus der Schweiz, welche mir vorliegt, sogar höher als für einen Naturrasen. Der Tenneplatz ist wiederum wesentlich günstiger im Unterhalt, als ein Naturrasenplatz. Außerdem muss beim Kunstrasenplatz ein Platzwart gestellt werden.

Eine Vollumzäunung mit verschließbaren Eingängen wird an allen Neuanlagen empfohlen weil der KR so empfindlich ist, dass außer den Sportlern (Fußballern), niemand mehr die Plätze betreten darf. Dieser Zaun taucht im Haushaltsplan auch nicht auf.

Wenn ich als Grundlage zum Vergleich die Kosten auf die theoretisch möglichen Nutzungsstunden herunterbreche, muss ich diese erst mal realistisch erfassen. Denn alle Vergleiche gehen von einer 100%igen Nutzung aus, welche wir auf gleich drei Plätzen wohl nie erreichen werden. Als Beispiel zur Veranschaulichung der Taschenspielertricks mag man sich einen Tag vorstellen an dem ein KR Platz 24 Stunden nutzbar ist. Wegen Regen in der Nacht ist der vergleichbare Ascheplatz nur 5 Stunden nutzbar. Wenn diese 5 Stunden aber jetzt in den Zeitraum des Nachmittags/Abends fallen sind diese genauso 100% wie die 24 denn nur am Nachmittag/Abend wird gespielt! So verhält es sich auch mit der Winterpause in welche die Ferien fallen und in der es nicht durchgehend schlechtes Wetter gibt. Unterm Strich bleibt ein Vorteil für den KR der aber lange nicht so groß ist wie es dargestellt wird.

Durchgehende Beispielbarkeit, vor allem in den Wintermonaten.

Spielabsagen wegen der Unspielbarkeit des Kunstrasens sind keine Seltenheit. Eisplattenbildung und Schnee (Spezialfräse und geschulte Bediener, weil sonst das sehr teure oder alternativ das billige, aber wohl giftige Granulat mit gefräst wird, sind nötig) führen häufig zu Platzschließungen wie ein Artikel der WAZ Mediengruppe vom 19.02.2009 aus Ennepetal eindrucksvoll belegt. Den Artikel findet Ihr weiter unten bei den Links.

Geringeres Verletzungsrisiko.

Nicht belegbar. Subjektiv sind die Wunden auf Ascheplätzen wegen der Verschmutzungen unangenehm. Kunstrasenplätze neigen dagegen bei Regen zu einer sehr glatten Oberfläche, welche Stürze herausfordert. Im Sommer heizen sich die Kunstrasenflächen teilweise bis über 60 Grad auf, weshalb diese dann bewässert werden sollten.

Unterm Strich Ernüchterung:

Die Kosten von 1,4 Millionen Euro sind wohl eher mit einem „ab“ zu versehen. Realistischere Einschätzungen gehen von bis zu 3,68 Millionen aus.

Die Betriebsdauer ist auf max. 15 Jahre zu setzen. Die Garantie für den KR Belag ist gar nur 10 Jahre gültig. Also nach spätestens 15 Jahren wird der nächste Belag fällig und der alte muss entsorgt werden. Entsorgungskosten sind noch nicht gerechnet; es gibt kein Konzept dazu. Der Belag selbst ist zurzeit Sondermüll und Emissionen in Luft und Boden sind wahrscheinlich.

Der jährliche Unterhalt erhöht sich gegenüber dem Ascheplatz in etwa um das Fünffache auf bis zu 75.000 € im Jahr für 3 Plätze, die Zinslast nicht mitgerechnet.

Fußballplätze (um solche handelt es sich definitiv) sind nach meinen Informationen vom Konjunkturpaket ausgenommen. Es wird geprüft und im Zweifel das Geld zurückverlangt.

Der Kostenbeitrag der Vereine ist unterschiedlich hoch, was nur beim TV nachvollzogen werden kann, denn dieser braucht keinen Fußballplatz. Wer braucht den in Ruppichteroth dann überhaupt? Würde hier nicht eine neue Decke, also Renovierung als Tenneplatz genügen?

Die Plätze in Ruppichteroth und Winterscheid haben ihre 30 Jahre Lebensdauer überschritten und sind auf jeden Fall renovierungsbedürftig. Der Platz in Schönenberg hat noch nicht mal ein Drittel der prognostizierten Lebensdauer erreicht.

Aus dem Topf der Schulpauschale sollen insgesamt für 2009/10 183.000 € entnommen werden. Die Schulen bieten aber keinen Fußball an haben also keinen Nutzen davon.

Mögliche Kosten nach meiner Rechnung: 2.313.000 € Erstellungskosten für 3 Fußballfelder "All include" außer Flutlichter und Entsorgung der Altlasten. 245.400 € für das Weitsprungelement und die Laufbahn. 1.125.000 € durch 15 Jahre Mehraufwand Unterhalt. Ergibt ein Gesamtvolumen von 3.683.400. Meine Berechnungsgrundlagen sind im Anhang weiter Unten detailliert aufgeführt. Nach Abzug der Mittel durch Dritte (972.373 €) ist ein Haushaltsloch von 2.711.027 € möglich. 15 Jahre lang je 181.000 € ohne Zinsen usw. Und das alleine für die Sportstätten.

Mein Kommentar:

Als die ersten Meldungen zu einem Konjunkturpaket für die Gemeinden kamen, wurde das Fell des Bären bereits verteilt, der selbstverständlich noch gar nicht erlegt war. Unisono durch alle Parteien wurde nach den Kunstrasenplätzen geschrien, welche bis dahin als reine Utopie galten. Dann kam das Paket und man musste feststellen, dass es für die Sportstätten nicht verwendet werden darf. Jetzt war die Nachricht aber bereits draußen und niemand traute sich mehr zurückzurufen. Denn jetzt steckten alle im Wahlkampf und keiner wollte den vermeintlichen Unmut der Wählerschaft mehr auf sich nehmen. Eine große Lobby, die der Fußballer, hob sogleich zum Kriegsgeheul an und brachte die Fraktionen noch mehr in die Defensive; sie wurden nun regelrecht vor sich her getrieben.

Lasst unsere Sportplätze nicht zu einem Groschengrab des Wahlkampfes werden. 30 Ratsmitglieder entscheiden darüber. Das sind für jeden ca. 50.000 € Verantwortung! Nach meiner Rechnung über mehr als 100.000 €.

Deshalb fordere ich den Beschluss nach die Wahl zu legen und die Zeit bis dahin zu nutzen in einem Ausschuss anständig und seriös das Für und Wieder zu erarbeiten. Dazu gehören auch Erhebungen und Ausschreibungen. Und auch den Vorständen empfehle ich dringend ihre Hausaufgaben zu machen denn 100.000 € zuzgl. der Zinsbelastung für etwaige Kredite sind kein Pappenstiel. Verspielt nicht die Zukunft eurer Vereine. Gespielt und spekuliert wurde für meine Begriffe in den letzten Jahren weltweit schon mehr als genug; dem brauchen wir uns nicht anzuschließen.

Walter Kemper

P.S. Wer ein berechtigtes Interesse hat der kann von mir die gesamten Rechercheunterlagen in Kopie bekommen. Ich sammle, mit Unterbrechungen, bereits seit mehr als einem Jahr daran.

Links:

Allgemeines:

[Hier wird vieles abgeschrieben.](#)

[Die Homepage des Deutschen Olympischen Sportbundes.](#)

[Der Artikel "Kunstrasen schützt nicht vor Eis und Schnee".](#)

[Informationen zu den Konjunkturpaketen.](#)

Presseberichte in Ruppichteroth (Nur eine Auswahl):

[Kunstrasenprojekt 100.000 - Das erste Zehntel ist geschafft! Artikel von broeltal.de](#)

[Change Colours - YES we can Artikel von broeltal.de](#)

[Mitgliederversammlung des TuS Winterscheid Artikel von Winterscheid.net](#)

[Artikel zum Thema Berichterstattung allgemein von Winterscheid.net](#)

[Kunstrasenvirus grassiert auch in der Kommunalaufsicht auf Winterscheid.net](#)

Dokumente:

Leitfaden des Deutschen Olympischen Sportbundes. Bestands- und Bedarfsprüfung.
Bürgerantrag der Partei „Die Linken“ „Vertagung des Ratsbeschlusses“.
Den gesamten Beitrag als pdf Dokument.

Anlage; Beispiel für eine gelungene Kostenanalyse:

Kostenrechnung aus einer Schweizer Diplomarbeit zum Sportanlagenbau für **ein** Kunstrasenfeld spez. für den Fußball. Ohne die nötige Anlaufbahn Weitsprung (29.600 € im Entwurf der Gemeinde) in Winterscheid und ohne das ebenfalls nötige Laufbahnelement (245.800 € im Entwurf der Gemeinde) in Ruppichteroth. Natürlich auch ohne Gewähr.

Nur eine Ausschreibung in Verbindung mit einer Bestands- und Bedarfsprüfung kann wirklich Klarheit schaffen!

Kunststoffrasenspielfeld 7500 m²:

Erdarbeiten: 33.000 €
Entwässerung: 53.000 €
Unterbau / Drainbelag: 270.000 €
Kunstrasen mit Elastikschicht: 365.000 €
Ausstattung: 10.000 €
Beleuchtung: 60.000 € (es kann eventuell die Alte genutzt werden)
Umzäunung: 40.000 €

Erstellungskosten Kunstrasen: 831.000 €
ohne Beleuchtungsanlage: 771.000

Unterhalts- und Betriebskosten Kunstrasen

Nachfolgend aufgelistet die Unterhalts- und Betriebskosten eines intensiv genutzten Kunstrasenspielfeldes der 3. Generation (7500 m²):

Aufwand mit Maschinen:

Laubgebläse 50 x jährlich: 2500 €
Traktor mit Bürste 50 x jährlich: 3000 €
Drehkehrsaugmaschine 12 x jährlich: 4000 €
Nachgranulierungsmaschine 1 x jährlich: 1500 €
Hochdruckreinigungsmaschine 0,33 x jährlich: 1500 €
Schneeräumung 3 x jährlich: 2000 €
Zwischentotal A: 14.500 €

Aufwand ohne Maschinen:

Reparaturen und Kontrollen 40 Std. pro Jahr: 1200 €
Reinigung Platz, Umgebung 60 Std. pro Jahr: 1800 €
Zwischentotal B: 3.000 €

Material:

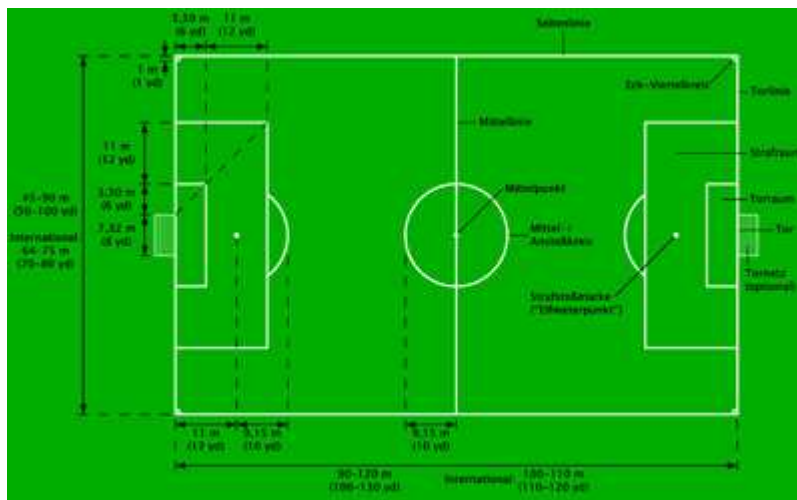
Quarzsand: 800 €
Granulat: 2.000 €
Reparaturmaterial: 750 €
Kleinmaterial: 350 €
Zwischentotal C: 3.900 €

Nebenkosten:

Zins für Investitionskapital: Nicht bekannt
Platzwartdienst: 3.500 €
Platz-Licht / Energie: 750 €
Zwischentotal D: 4.250 €

Betriebskostenzusammenfassung ohne die Zinsbelastung durch Kredite!

Total A: 14.500 €
Total B: 3.000 €
Total C :3.900 €
Total D: 4.250 €
Gesamttotal (pro Platz und Jahr) 25.650 €



Maße eines Fußballfeldes. Klicken öffnet größeres Bild!

Dieser Artikel kommt von Nachrichten und Termine für Winterscheid
<http://www.winterscheid.net>

Die URL für diesen Artikel ist:
<http://www.winterscheid.net/modules.php?name=News&file=article&sid=1320>